

## Webinar script – 07.11.23 – 20:00-22:00/20-22 Uhr

Yurii Sheliashenko

Liebe Freunde, Grüße aus Kiew.

Gestern wurde meine Stadt wieder von Luftschuttsirenen erschüttert, also rannte ich aus der wissenschaftlichen Bibliothek von Wernadskij, um mich im nächstgelegenen Schutzraum, in der U-Bahn-Station, zu verstecken.

Die rücksichtslose russische Aggression gegen die Ukraine geht weiter, ebenso wie die ukrainischen Verteidigungsanstrengungen. Zivilisten sterben, Städte werden auf beiden Seiten der Frontlinie bombardiert, und das ist das Wesen eines jeden Krieges, ob aggressiv oder defensiv, das pure Übel des Krieges, das per Definition barbarisches Massentöten ist.

Der Luftalarm hielt Präsident Selenskyj nicht davon ab, einen Antrag an sein Westentaschen-Parlament zu unterzeichnen, das Kriebsrecht und die Zwangsmobilmachung für weitere 90 Tage aufrechtzuerhalten, nicht beim letzten Mal: Der ukrainische Top-General Saluschny gab zu, dass der Krieg eine Pattsituation ist.

Diese Pattsituation kostete mehr als eine halbe Million Menschenleben, aber die enormen Verluste auf dem Schlachtfeld änderten nichts an der Einstellung in Moskau und Kiew, nicht nur monatelang, sondern jahrelang zu kämpfen. Die Ironie ist, dass ehrgeizige Pläne, auf unbestimmte Zeit zu gewinnen, alltägliche Verluste in einem grausamen, irrationalen Zermübrungskrieg verursachen.

Leichen, die in Schützengraben begraben sind, endlose Friedhöfe gefallener Helden werden jeden Wert eines Sieges in Frage stellen, wenn jemand es auch nur wagt, ihn nach diesem tragischen Chaos zu feiern. Und dabei bin ich noch optimistisch, was diese Erwartung "nach dem Chaos" angeht, weil einige erschreckende Stimmen auf beiden Seiten bereits gesagt haben, dass dieser Krieg niemals enden wird.

Es ist verboten, Frieden zu suchen, Friedensaktivisten werden verfolgt, internationale Initiativen wie der Wiener Friedensgipfel in der Ukraine werden fälschlicherweise als Feindpropaganda dargestellt und Organisatoren und Teilnehmer persönlich diffamiert.

Die Kriegspropaganda wurde zur Staatsideologie, Intellektuelle werden mobilisiert, um ihr zu dienen, und jeder Zweifel wird bestraft. Nur ein Beispiel: Jürgen Habermas war lange Zeit eine Ikone für ukrainische Philosophen, aber jetzt, nach seinem gemäßigten Eintreten für Friedensgespräche, haben sie die akademische Zeitschrift "Philosophisches Denken" in eine vierteljährliche Übung mit Erstellen und Verteilen von Pamphleten verwandelt, die korrekter "Philosophisches Denken gegen Habermas" heißen müsste, weil es in fast jedem Artikel Angriffe auf Habermas gibt.

Struktureller, existenzieller, fundamentalistischer Militarismus vergiftet unseren Verstand und unser tägliches Leben. Der Hass verzehrt uns. Selbst Kriegsbefürworter können das nicht ignorieren. Von Myroslaw Marinowitsch hätte ich nicht den realistischen Witz erwartet, dass es zwischen der Ukraine und Russland niemals einen Krokodilgraben geben wird. Sergiy Datsyuk warnte zu Recht, dass der Krieg niemals enden wird, wenn die Menschen sich weiterhin weigern, zu denken und sich zu verändern, denn der Krieg ist genau die Art und Weise, wie man mit Konflikten umgeht, ohne nachzudenken. Jeder Krieg ist in der Tat dumm.

Diese Stimmen des gesunden Menschenverstandes sind jedoch selten. Im Gespräch mit dem Time Magazine über unrealistische militärische Ziele von Präsident Selenskyj zog es ein Mitglied seines Teams vor, anonym zu bleiben, und das nicht ohne Grund: Unmittelbar nach der Veröffentlichung forderte einer der Funktionäre im Präsidialamt den Sicherheitsdienst auf, diejenigen zu entlarven und zu bestrafen, die nicht an den Sieg glauben.

Wie Sie wahrscheinlich wissen, hat der Sicherheitsdienst der Ukraine mich, einen Pazifisten, absurderweise der sogenannten „Rechtfertigung der russischen Aggression“ beschuldigt, und zwar in

einer Erklärung, in der die russische Aggression eindeutig verurteilt wird. Sie durchsuchten mein Haus, nahmen mir meinen Computer und mein Handy ab, ich stehe jetzt mindestens bis Ende dieses Jahres unter Hausarrest, und dann könnte ein Prozess eingeleitet werden: Es besteht die Gefahr, dass ich für fünf Jahre ins Gefängnis komme.

Mein ganzes "Verbrechen" bestand darin, dass ich Präsident Selenskyj eine Erklärung mit dem Titel "Friedensagenda für die Ukraine und die Welt" geschickt habe, in der Waffenstillstand, Friedensgespräche, die Achtung des Rechts auf Verweigerung des Tötens, eine gewaltfreie demokratische Regierungsführung und Konfliktmanagement gefordert werden. Um genau zu sein, ist es das, was in der formellen Verdachtsmeldung steht, die ich erhalten habe, aber mein wirkliches Verbrechen in den Augen der Militaristen ist, dass die Ukrainische Pazifistische Bewegung und ich persönlich das Bewusstsein der Bevölkerung für das Menschenrecht auf Kriegsdienstverweigerung aus Gewissensgründen geschärft haben, das von den Streitkräften der Ukraine entgegen allen Verpflichtungen und Zusagen gemäß der Verfassung der Ukraine wütend verweigert wird, sowie der Europäische Menschenrechtskonvention und dem Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte. Die Zahl der Menschen, die bereit sind, für den Militarismus zu sterben, sinkt, es gibt Tausende von Wehrdienstverweigerern, obwohl es schade ist, dass sie nicht mutig genug sind, Antikriegsaktivisten zu werden. Mangels Arbeitskräften, anstatt ehrgeizige Pläne zu ändern, verfolgt das Selenskyj-Regime immer noch das utopische Ziel, die gesamte Bevölkerung des Landes zu Soldaten zu machen und alle zu bestrafen, die sich weigern zu töten.

Also leiteten sie strafrechtliche Ermittlungen gegen mich wegen des Gedankenverbrechens des Pazifismus ein und begannen mit der verdeckten Überwachung, infiltrierten Agent Provocateurs in unsere Organisation, lange vor dem Brief an Präsident Selenskyj. Sein Nationaler Sicherheitsdienst tat dies wegen meiner Arbeit zur Verteidigung der Menschenrechte, meiner Rechtshilfe für Kriegsdienstverweigerer.

Das individuelle Gewissen und die ernsthafte Haltung zu Friedensstudien oder einfach nur zum alten Gebot "Du sollst nicht töten" könnten Sie leicht zum Feind des Staates in der Ukraine machen.

Der Siebenten-Tags-Adventist Dmytro Zelinsky wurde ein politischer Gefangener, der ins Gefängnis geworfen wurde, weil er gefordert hatte, die Wehrpflicht durch einen Ersatzdienst zu ersetzen. Ein weiterer politischer Gefangener, Witalij Alexejenko, wurde vom Obersten Gerichtshof aus dem Gefängnis entlassen, aber nicht freigesprochen, eine Wiederaufnahme des Verfahrens wurde unter Berufung auf ein veraltetes Gesetz angeordnet, das entgegen der Verfassung nur in Friedenszeiten Zugang zu Ersatzdienst gewährt. Ich bereitete eine Verfassungsbeschwerde an Vitaliy vor, aber meine Notizen wurden bei der Durchsuchung beschlagnahmt. Ich habe es trotzdem geschafft, Verfassungsbeschwerden in seinem Fall und in meinem Fall vorzubereiten, aber das Verfassungsgericht hat verfahrensrechtliche Vorwände gefunden, um die Prüfung beider Beschwerden in der Sache zu vermeiden, so dass die Verfassungsbeschwerde anscheinend kein wirksames Menschenrechtsmittel in der Ukraine ist, aber ich werde dieses Instrument weiter nutzen, in der Hoffnung, dass es irgendwann einmal richtig funktioniert.

Es sollte immer Hoffnung auf Frieden und Gerechtigkeit geben, es ist das Schlimmste, die Hoffnung zu verlieren.

Ich werde verfolgt wegen eines Traums von einer Welt, in der sich alle weigern zu töten und deshalb keine Kriege geben könnten; aber selbst, wenn Militaristen mich einsperren werden, hoffe ich, dass ich meine Menschenrechtsarbeit und mein Eintreten für den Frieden hinter Gittern fortsetzen kann.

Ich bin davon überzeugt, dass Frieden möglich ist, aber ich erwarte nicht, dass Frieden in einigen geheimen Gesprächen auf hoher Ebene erreicht werden kann. Überlassen Sie die Sache des Friedens nicht bis an die Zähne bewaffneten Generälen und Staatsoberhäuptern!

Aktuell sickerte durch, dass aufgrund des Stillstands auf dem Schlachtfeld einige westliche Beamte versuchten, den ukrainischen Partnern Verhandlungen mit Russland vorzuschlagen - nicht, weil sie Frieden wollen, sondern weil sie Krieg gegen China und die arabische Welt führen wollen, - aber

dieser Pseudo-Friedensimpuls auf hoher Ebene wurde nicht begrüßt und sogar eine Tatsache des Stillstands wurde von Präsident Selenskyj bestritten. Er fordert immer noch mehr Waffen und verspricht einen schnellen Sieg.

Stille Diplomatie hilft kaum gegen laute militaristische Arroganz. Wie könnte es helfen, wenn die Medien zum Krieg aufrufen, die Kirchen den Krieg predigen, die Kriegskassen kosmisch sind und die Budgets der Diplomatie lächerlich schlecht sind?

Das Hauptproblem ist, dass der Militarismus ein strukturelles Problem im Westen und weite Teile der Welt nach dem Modell des Westens ausgerichtet sind - also muss der Westen darüber nachdenken, wie er dem Rest der Welt ein vernünftigeres und friedlicheres Modell bieten kann, das es kopiert werden kann.

Ohne eine postsowjetische militärisch-patriotische Erziehung und Wehrpflicht, die vom jahrhundertealten preußischen und französischen Militarismus kopiert wurde, einen Kult der heiligen Armee, bezweifle ich, dass Russland beginnen oder die Ukraine in das gegenwärtige sinnlose Blutvergießen hineingezogen werden könnte in diese sinnlose Verschwendung von Leben.

Ohne das Erbe des militärisch-industriellen Komplexes aus der Epoche des Kalten Krieges gäbe es keine NATO-Erweiterung und keine Atomwaffenarsenale in Russland und den Vereinigten Staaten, die damit drohen, alles Leben auf unserem Planeten zu töten, indem sie wahnsinnig so tun, als würden sie irgendwie die sogenannte nationale Sicherheit gewährleisten, ich weiß nicht einmal, was das bedeutet: die Sicherheit des Friedhofs, der vor dem zweiten Tod geschützt ist?

Ich erinnere mich an Atomparaden auf dem Roten Platz in Moskau, und ich bin entsetzt über den Gedanken, dass eine solche Art von tödlichem Ruhm die Menschen, die von der Kriegspropaganda getäuscht wurden, nicht verängstigt, sondern stolz auf ihr "großartiges Land" machen könnte.

Und auch wenn es auf den Straßen eurer Stadt keine radioaktiven militaristischen Eitelkeitsmessen gibt, sind die Menschen fast überall stolz darauf, eine Armee zu haben, eine Organisation von Leuten, die darauf trainiert sind, viele Menschen zu töten. Nur eines von zehn Ländern der Welt hat beschlossen, keine Armee zu haben; Ich beneide Costa Rica, das die Schaffung einer Armee per Verfassung verboten hat. Sie beherbergen eine Universität der Vereinten Nationen für den Frieden, und vor allem wünsche ich mir, dass jedes Land seine eigene Universität für den Frieden haben könnte, ich meine eine echte Friedensinstitution, nicht nur ein Schild für eine weitere verabscheuungswürdige Militärschule.

Ich wünsche mir, dass Friedenserziehungskurse überall in die Lehrpläne der Grundbildung aufgenommen werden. Ich wünschte, wenn die Leute Begriffe "gewaltfreier Widerstand", "unbewaffneter Zivilschutz" hören, würden sie nicht fragen, was das ist. Sie fragen nicht, wenn die Propaganda lehrt, dass Gewaltlosigkeit eine Utopie ist und das totale Töten anderer angeblich keine Utopie ist, was sie in Wirklichkeit ist.

Und ich wünschte, wenn Ihr Verteidigungsminister eine vermeintlich witzige Bemerkung macht wie "Erzählen Sie von gewaltlosem Widerstand gegen die Menschen in Butscha, wo die russische Armee das schreckliche Massaker verübt hat!", könnte ihm jemand aus seinem Publikum sagen: "Tatsächlich war ich in Butscha und habe von Einheimischen ihre Erfahrungen mit gewaltfreien Erfahrungen gelernt; Darüber hinaus spendete ich lokale NGOs und religiöse Organisationen, um sich auf den gewaltfreien Widerstand in der Zukunft vorzubereiten und ihr Recht auf Kriegsdienstverweigerung zu schützen. Denn keine Gewalt, nicht einmal das Töten zur Selbstverteidigung, könnte Hoffnung auf eine bessere Zukunft geben; Nur die Bereitschaft, Gewalt ohne Gewalt zu widerstehen, könnte Hoffnung auf eine bessere Zukunft geben."

Wir brauchen eine Stärkung der Friedensbewegungen, mehr Engagement, mehr intellektuelle und materielle Ressourcen. Wir brauchen Investitionen in den Frieden, nicht in Waffen, Armeen und militarisierte Grenzen, sondern in gewaltfreie Konfliktlösung, friedensfördernde Dialoge, Friedenserziehung und Menschenrechtsinitiativen.

Arbeiter, die durch den Krieg gedemütigt wurden, sollten für den Frieden arbeiten.

Märkte, die durch den Krieg ausgeraubt werden, sollten dem Frieden ein Budget geben.

Sie könnten damit beginnen, an die ObjectWar-Kampagne zu spenden, um Kriegsdienstverweigerern aus Russland, Weißrussland und der Ukraine Asyl zu gewähren.

Jeder Soldat, der aus der militaristischen Leibeigenschaft der Wehrpflicht gerettet wird, schwächt die Kriegstreiber und bringt den Frieden näher.

Alle sogenannten Feinde des Westens sind Mächtigen, die die militaristische Politik und Wirtschaft des Westens kopieren; Der beste Weg, alle Kriege zu beenden, besteht also darin, im In- und Ausland tiefgreifende Antikriegsreformen zu diskutieren und an großen strukturellen Veränderungen hin zu gewaltfreier Regierungsführung zu arbeiten.

Jeder pazifistische Wandel im Westen wird überall pazifistische Veränderungen nach sich ziehen, so wie der westliche Militarismus allgegenwärtige Kriege erzeugt.

Ohne strukturelle Veränderungen in unserer Denkweise und unserer Lebensweise wird der Krieg in der Ukraine, der Krieg im Nahen Osten und alle anderen Kriege niemals aufhören.

Wir müssen das Gewissen der Bevölkerung wachrütteln, damit die Verweigerung des Tötens zu einem herausragenden Faktor in Kultur und Politik wird.

Wir müssen die Vorstellungskraft des Volkes aktivieren, mehr Schulbücher oder einfach nur Bücher sowie Spiele, Filme, Lieder und Gemälde der Welt ohne Gewalt produzieren und popularisieren. Es sollte einfach sein, sich ein Leben ohne Gewalt vorzustellen und auszuprobieren. Es heißt Kultur des Friedens und ist bereits im Konsens der Generalversammlung der Vereinten Nationen gebilligt.

Die Menschen müssen die einfache Wahrheit glauben, diskutieren und verstehen, dass es möglich ist, ohne Gewalt, ohne Kriege zu leben, und dass es in der Tat verrückt ist, der Gewalt zu erliegen, während tief verwurzelte Strukturen des Friedens so mächtig und universell sind, dass der Frieden überall gedeihen kann, selbst in einer tragischen Zeit des Krieges.

Nehmt diese herausragende Dynamik des friedlichen Lebens und entwickelt sie in modernen demokratischen Institutionen, denn wahre Demokratie ist Entscheidungsfindung im Gespräch mit anderen, in Kooperation, Wissensaustausch, Harmonie und Dienst am Gemeinwohl, nicht in Morden, Hass, Ungleichheit, Zwang und Diktat. Macht die Vernunft, die Wahrheit und die Liebe zu großen Mächten, die die Welt regieren.

Der Weg zum Frieden führt über große strukturelle Veränderungen. Unsere Mission als Friedensbewegungen ist es, voranzukommen und den Weg für die gesamte Menschheitsfamilie auf dem gemeinsamen Planeten zu einer zukünftigen wissensbasierten, gewaltfreien Lebensweise zu ebnen.